

Bürger-Offensive gegen Tiefflieger

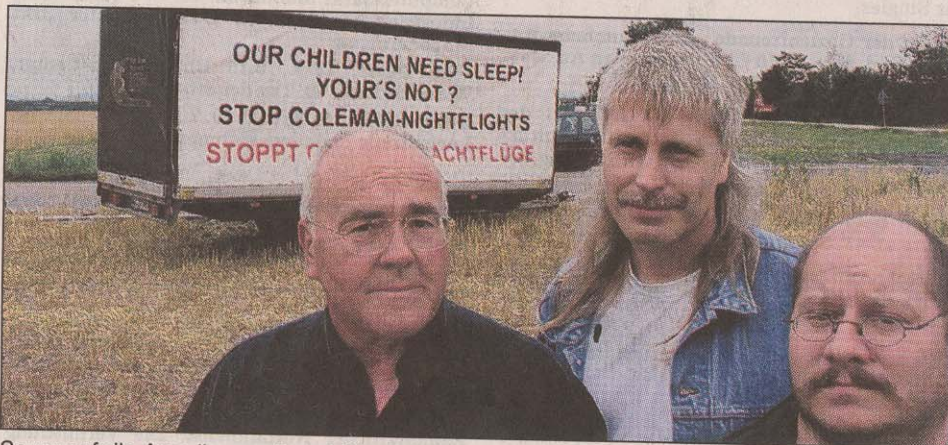
Coleman-Anwohner fordern: „Nachtflugverbot sofort!“

Rund um das Coleman-Airfield wächst der Ärger bei den Anwohnern: „Nachtflugverbot sofort“ fordern die Scharhöfer und Blumenauer mit ihrer Bürgerinitiative (BI) „Jetzt reicht's“. Seit gestern bringen sie ihren Unmut auf einer großen Trailer-Plane zum Ausdruck. Unterstützung finden die Lärm geplagten Anwohner bei den Grünen, die sich ebenfalls den Widerstand gegen Nutzung und Ausbau des US-amerikanischen Heeresflieger-Landeplatzes im Norden der Stadt auf die Fahnen geschrieben haben. Stadtrat Wolfgang Raufelder demonstrierte beim Ortstermin auf dem Scharhof mit den BI-Vorständen Bernd Siegholt und Tom Ackermann deshalb Einigkeit gegen die neuen, ausgeweiteten Nachtflugzeiten (wir berichteten).

Demnach üben amerikanische Hubschrauber-Piloten derzeit bis zwei Uhr Morgens Tiefflugmanöver mit Nachtsichtgeräten – ein Training, das nach Angaben

der US-Standortverwaltung für die Sicherheit des militärischen Flugbetriebs unabdingbar sei.

Zeitgleich mit der Aktion der BI, die ihren Protest-Anhänger in den kommenden Wochen auch in amerikanischen Wohnvierteln aufstellen will, meldete sich gestern Bundestagsabgeordneter Lothar Mark (SPD) zu Wort: „Die Stadtverwaltung, die Mannheimer SPD und ich selbst kämpfen seit Jahren gegen den Ausbau des Coleman-Flugfeldes“. Während CDU-Politiker im Mannheimer Norden ebenfalls Kritik an den späten Nachtflügen üben – Marks Abgeordneten-Kollege und Stadtrat Egon Jüttner: „Das muss man nicht hinnehmen“ – verfolge die Union offenbar andere Pläne: Der CDU-Bundestagsabgeordnete Norbert Schindler (Neustadt-Speyer) mache sich in einem Schreiben für den weiteren Ausbau des Coleman-Flugfeldes auch zur zivilen Nutzung für die ganze Region stark. lang



Sauer auf die Amerikaner: Bernd Siegholt (links) und Tom Ackermann (rechts) von der Scharhofer Bürgerinitiative „Jetzt reicht's“ sowie Grünen-Stadtrat Wolfgang Raufelder. Bild: lang